



Permanente Korruption in den armen Ländern führt zu einem anhaltenden humanitären Desaster

Berlin, 23. September 2008 – Die internationale Antikorruptionsorganisation Transparency International hat heute den Korruptionswahrnehmungsindex 2008 (Corruption Perceptions Index, CPI) veröffentlicht. Somalia, Irak und Myanmar schneiden am schlechtesten ab und veranschaulichen den verhängnisvollen Zusammenhang zwischen Armut, versagenden rechtsstaatlichen Institutionen und Bestechung.

„In den ärmsten Ländern kann das Ausmaß von Korruption den Ausschlag über Leben oder Tod geben, wenn es um Geld für sauberes Trinkwasser oder Krankenhäuser geht“, sagte Huguette Labelle, die Vorsitzende von Transparency International. „Die nachhaltig hohe Korruption und Armut führen zu einem anhaltenden humanitären Desaster in vielen Ländern der Welt und dürfen nicht geduldet werden. In den reicheren Ländern ist der Umfang der Korruptionsbekämpfung sehr uneinheitlich. Hier ist eine konsequentere Herangehensweise geboten.“

Dänemark, Neuseeland und Schweden platzieren sich zusammen an der Spitze bei einem Punktwert von 9,3 und werden direkt von Singapur mit 9,2 Punkten gefolgt. Am unteren Ende der Skala befinden sich Somalia mit einem Punktwert von 1,0, Irak und Myanmar mit 1,3 und Haiti mit 1,4. Bulgarien, Großbritannien und Norwegen zeigen bedeutungsvolle Verschlechterungen. Verbesserungen sind in Albanien, Südkorea, der Türkei und Zypern festzustellen.

Die Korruption in diesen Ländern ist nicht nur hausgemacht, sondern wird von außen immer wieder stabilisiert oder sogar verstärkt. Deshalb kommt der Bereitschaft der exportierenden Wirtschaft, auf Auslandsbestechung zu verzichten, im Kampf gegen die Korruption weltweit eine entscheidende Rolle zu.

Deutschlands Position im Korruptionswahrnehmungsindex nahezu unverändert

Deutschlands Position 14 (bei einem Punktwert von 7,9) ist gegenüber der Position 16 (bei einem Punktwert von 7,8) im Vorjahr nahezu unverändert. Dies spiegelt die Situation wider, dass in der deutschen Verwaltung und Politik zuletzt keine größeren Korruptionsfälle zu verzeichnen waren. Deutschland verharnt damit - im Vergleich zu den westeuropäischen Ländern - im Mittelfeld.

Deutschlands Verantwortung in der Welt

Doch wie sieht es mit der Verantwortung Deutschlands angesichts globaler, vielfach auch auf Korruption zurückzuführender Probleme aus? Der Korruptionsskandal bei Siemens und andere Vorgänge haben in der deutschen Industrie 2007 und 2008 erhöhte Anstrengungen ausgelöst, sich gegen Korruptionsrisiken abzusichern. Es gibt eine wachsende Zahl von öffentlichen Informations- und Schulungsveranstaltungen, Unternehmen tauschen sich untereinander und mit Experten aus, Compliance-Abteilungen werden auf- oder ausgebaut. Auffällig zugenommen haben auch die auf Compliance und Korruptionsprävention spezialisierten Beratungsangebote.

Die funktionierende Anzeigepflicht der Betriebsprüfer, die Rechtsprechung des Bundesgerichtshofes zur Strafbarkeit der „Schwarzen Kassen“ und eine verstärkte Anwendung des Ordnungswidrigkeitengesetzes (OWiG) beschreiben nur drei Aspekte, welche die Risikolage gravierend verschärft haben.

Auch die rechtliche Klärung des Compliance-Begriffs hat den Handlungsdruck erhöht. In seiner aktuellen Fassung sieht der Deutsche Corporate Governance Kodex als herrschende Meinung von Rechtswissenschaft und –praxis die Pflicht des Vorstands einer börsennotierten Aktiengesellschaft, neben dem Beachten der Gesetze auch für das Einhalten der dazu dienenden betrieblichen Richtlinien zu sorgen. Gleiches gilt für den Aufsichtsrat in Rahmen seiner Überwachungspflicht.

Mittelstand sollte Korruptionsprävention ernster nehmen

Obleich mittelständische Unternehmen an den Erfolgen Deutschlands als Exportweltmeister maßgeblich beteiligt und dabei ähnlichen Rahmenbedingungen ausgesetzt sind wie ein Großunternehmen, ist die Handlungsbereitschaft für eine systematische Korruptionsprävention dort deutlich schwächer ausgeprägt. Untersuchungen bestätigen, dass deutsche Unternehmen die allgemeine Gefährdungslage pessimistisch, die Sicherheitslage des eigenen Unternehmens dagegen optimistisch einschätzen. Dabei geht es nicht nur darum, sich selbst zu schützen, sondern auch selbst nicht Täter zu werden.

Sylvia Schenk, Vorsitzende von Transparency Deutschland: „Der Funken der Korruptionsprävention muss stärker auf den Mittelstand überspringen. Dies gilt auch für die eigene Geschäftspolitik. Die Unternehmer sollten erkennen, dass die straf- und zivilrechtlichen Risiken für ihr Unternehmen bei Auslandsbestechung enorm gestiegen sind. Ausreden wie „Ohne Korruption geht es nicht“ oder „Ich muss meine Arbeitsplätze sichern“, tragen nicht mehr. Wer meint, Moral sei teilbar, setzt mittelfristig sein Unternehmen aufs Spiel und gibt auch der eigenen Belegschaft ein verheerendes Signal. Das Bewusstsein für die eigene Verantwortung muss wachsen. Maßnahmen, Instrumente und Verfahren, mit denen Korruptionsrisiken im Unternehmen systematisch eingegrenzt werden können, müssen in der mittelständischen Wirtschaft stärker genutzt werden.“ Transparency Deutschland hat dazu eine „Checkliste für Self-Audits zur Korruptionsprävention“ entwickelt, die kostenfrei auf der Website www.transparency.de angeboten wird.

Neuerdings zeigen sich erste Signale aus der Wirtschaft an den Mittelstand: Zwei große Industrieverbände haben Empfehlungen herausgegeben, die den Mitgliedern Hilfe bei der Entwicklung betrieblicher Konzepte leisten sollen. Transparency Deutschland fordert sowohl Fachverbände als auch Industrie- und Handelskammern auf, sich an diesen Beispielen zu orientieren und ihren Mitgliedsunternehmen beim Aufbau von Präventionskonzepten offensiv und nachhaltig Hilfe zu leisten.

Weiterhin keine Ratifizierung der UN-Konvention gegen Korruption durch Deutschland

Am kommenden Donnerstag, den 25. September 2008, steht unter Punkt 14a der Tagesordnung des Bundestages (geplant: 21.15 Uhr) die Abgeordnetenbestechung. In erster Lesung wird ein Vorschlag zur Neuregelung von Bündnis 90/Die Grünen beraten und voraussichtlich an den Rechtsausschuss überwiesen. Es wäre überraschend, wenn die Regierungsfractionen sich diesem Antrag in den weiteren Beratungen anschließen werden.

Seit knapp zwei Jahren legen die Regierungsfractionen keinen eigenen Entwurf zur Verschärfung des Straftatbestandes der Abgeordnetenbestechung vor. Die Verschärfung ist aber Voraussetzung für die Ratifizierung der UN-Konvention gegen Korruption durch Deutschland. Über 120 Länder haben die Konvention bereits ratifiziert, darunter Frankreich, Großbritannien, Schweden, Südafrika, USA, Kanada, China und Russland. Mit der seit Jahren fehlenden Ratifizierung wird Deutschland seiner Verantwortung als führende Wirtschaftsmacht nicht gerecht und sie schadet international dem Ansehen Deutschlands.

Kontakt:

Sylvia Schenk, Vorsitzende

Dr. Christian Humborg, Geschäftsführer

Transparency International Deutschland e.V.

Tel. 030/54 98 98-0

Übersetzung der englischsprachigen Pressemitteilung von Transparency International:

Permanente Korruption in den armen Ländern führt zu einem anhaltenden humanitären Desaster

Vor dem Hintergrund andauernder Unternehmensskandale fallen auch wohlhabende Länder zurück

Berlin, 23. September 2008 – Die internationale Antikorruptionsorganisation Transparency International hat heute den Korruptionswahrnehmungsindex 2008 (Corruption Perceptions Index, CPI) veröffentlicht. Somalia, Irak und Myanmar schneiden am schlechtesten ab und veranschaulichen den verhängnisvollen Zusammenhang zwischen Armut, versagenden rechtsstaatlichen Institutionen und Bestechung. Beispiele von wohlhabenden Ländern, die im Index abgerutscht sind, zeigen jedoch, dass auch in diesen Ländern die Wirkung von Aufsichtsmechanismen gefährdet ist.

„In den ärmsten Ländern kann das Ausmaß von Korruption den Ausschlag über Leben oder Tod geben, wenn es um Geld für sauberes Trinkwasser oder Krankenhäuser geht“, sagte Huguette Labelle, die Vorsitzende von Transparency International. „Die nachhaltig hohe Korruption und Armut führen zu einem anhaltenden humanitären Desaster in vielen Ländern der Welt und dürfen nicht geduldet werden. In den reicheren Ländern ist der Umfang der Korruptionsbekämpfung sehr uneinheitlich. Hier ist eine konsequentere Herangehensweise geboten.“

Die Ergebnisse von 2008

Der CPI misst den wahrgenommenen Grad von Korruption im öffentlichen Sektor eines Landes. Er ist ein zusammengesetzter Index, der auf Untersuchungen fußt, die sich auf verschiedene Umfragen und Analysen stützen. Der CPI 2008 umfasst 180 Länder (die gleiche Anzahl wie im CPI 2007). Die Rangliste der Länder wird auf der Basis von Punktwerten zwischen 0 (als extrem von Korruption befallen wahrgenommen) und 10 (als frei von Korruption wahrgenommen) gebildet.

Dänemark, Neuseeland und Schweden führen die Rangliste gemeinsam mit einem Punktestand von 9,3 an und werden von Singapur mit 9,2 Punkten gefolgt. Am unteren Ende der Rangliste befinden sich Somalia mit 1,0, Irak und Myanmar mit 1,3 und Haiti mit 1,4 Punkten.

Während die Veränderungen der Punktwerte nicht besonders fluktuieren, sind statistisch signifikante Veränderungen in bestimmten Ländern sichtbar. In Anbetracht der in 2007 und 2008 zu Grunde gelegten Untersuchungen verzeichnen die Punktwerte von Bulgarien, Burundi, Großbritannien, Malediven und Norwegen signifikante Verschlechterungen.

Auf der anderen Seite können statistisch signifikante Verbesserungen in Albanien, Georgien, Katar, Mauritius, Nigeria, Oman, Südkorea, Tonga, der Türkei und Zypern festgestellt werden.

Aufsicht und Verantwortlichkeit stärken

Sowohl in den wohlhabenden wie ärmeren Ländern erfordert die Beherrschung der Korruption funktionierende rechtsstaatliche und gesellschaftliche Institutionen. Die ärmeren Länder sind vielfach von einem korrupten Justizsystem und unwirksamer parlamentarischer Kontrolle geplagt. In wohlhabenden Ländern jedoch zeigt sich die unzureichende Regulierung der Wirtschaft im Hinblick auf Auslandsbestechung and unzureichende Aufsicht über Finanzinstitutionen und –transaktionen.

„Um Korruption einzudämmen, müssen parlamentarische Kontrolle, Rechtsdurchsetzung, unabhängige Medien und eine aktive Zivilgesellschaft gewährleistet sein“, so Labelle. „Wenn diese Institutionen schwach sind, gerät die Spirale der Korruption außer Kontrolle und führt zu entsetzlichen Konsequenzen für die Allgemeinheit, sowie im weiteren Sinne für Gerechtigkeit und Gleichheit.“

Globaler Kampf gegen Armut steht auf dem Spiel

In den ärmeren Ländern gefährdet grassierende Korruption die weltweiten Bemühungen der Armutsbekämpfung und behindert die Umsetzung der UN-Millennium Entwicklungsziele. Dem Global Corruption Report 2008 von Transparency International zufolge würde ungehinderte Korruption allein im Wassersektor zu zusätzlichen Kosten von 50 Mrd. US-Dollar (35 Mrd. Euro) bei der Erreichung des Milleniumsziels zu Wasser und Abwasser führen. Dieser Betrag entspricht der Hälfte der derzeitigen weltweiten Ausgaben der Entwicklungszusammenarbeit.

Dies zeigt, dass die Anstrengungen in den ärmeren Ländern verdoppelt werden müssen, da das Wohl großer Bevölkerungsteile auf dem Spiel steht. Es zeigt auch, dass ein fokussierter und koordinierter Ansatz der weltweiten Geberländer verfolgt werden muss, um sicher zu gehen, dass Entwicklungshilfe darauf ausgerichtet ist, rechtsstaatliche Institutionen in den Empfängerländern zu stärken und dass Hilfsgelder nicht selbst zu Betrug und Bestechung missbraucht werden.

Diese Botschaft wird Transparency International den Mitgliedsstaaten der UN Vollversammlung übermitteln. Diese verständigen sich am 25. September über den Fortschritt bei der Verwirklichung der UN-Millennium Entwicklungsziele und im Vorfeld der UN-Konferenz zur Entwicklungsfinanzierung in Doha, Katar, wo Verpflichtungen zur finanziellen Hilfe vereinbart werden.

Prof. Johann Graf Lambsdorff von der Universität Passau, der die Erstellung des Index für Transparency International durchführt, betont die verheerenden Auswirkungen der Korruption und die möglichen Gewinne im Falle ihrer Bekämpfung: „Es gibt Indizien, dass eine Verbesserung im CPI um einen Punktwert (auf einer 10 Punkte Skala) den Kapitalzufluss um 0,5 Prozent des Bruttosozialproduktes eines Landes und das durchschnittliche Einkommen um 4 Prozent erhöhen.“

Bestechung durch Unternehmen und Doppelmoral

Das schwache Ergebnis mancher wohlhabender Exportländer, insbesondere der europäischen Länder, die im CPI 2008 abgerutscht sind, wirft ein fragwürdiges Licht auf die Ernsthaftigkeit der Bekenntnisse der Regierungen, fragwürdige Methoden im Auslandsgeschäft der jeweiligen Unternehmen im Land hinreichend zu kontrollieren. Daneben gibt es Besorgnis über die Rolle von Geld in der Politik. Die fortlaufende Kette von Skandalen zur Auslandsbestechung signalisiert ein breites Versagen der wohlhabendsten Länder, ihr Versprechen der gemeinsamen Verantwortung im Kampf gegen Korruption zu halten.

„Diese Doppelmoral ist inakzeptabel und missachtet international verbindliche Standards“, kommentiert Labelle. „Neben den verheerenden Auswirkungen auf den Rechtsstaat und das öffentliche Vertrauen, untergräbt dieser Mangel an Entschlusskraft die Glaubwürdigkeit der wohlhabendsten Länder, wenn diese mehr Engagement gegen Korruption in den ärmeren Ländern fordern.“ Die OECD Konvention, welche die Bestechung ausländischer Amtsträger im internationalen Geschäftsverkehr untersagt, ist zwar seit 1999 in Kraft, aber ihre Umsetzung ist sehr unterschiedlich.

Regulierung ist aber nur die eine Seite der Medaille. Tatsächliche Veränderung entsteht erst durch die aufrichtige Verpflichtung der Unternehmen aller Größen - sowohl in den Entwicklungs- wie in den Industrieländern - zu einer echten Verbesserung der Antikorruptionsanstrengungen.

Korruption bekämpfen: ein sozialer Pakt

Auf der ganzen Welt können starke, rechtsstaatliche Institutionen und umsichtige Regulierung das Korruptionsniveau senken und somit die Teilhabe breiter Bevölkerungsschichten verbessern und die Lebensqualität marginalisierter Bevölkerungsschichten erhöhen.

###

Transparency International ist die im Kampf gegen Korruption führende globale Organisation der Zivilgesellschaft.

Pressekontakte:

Dr. Christian Humborg, Geschäftsführer
Transparency International Deutschland e.V.
Tel.: 030/ 54 98 98 0

Transparency International 2008 Corruption Perceptions Index

Der **CPI Punktwert** eines Landes gibt das Ausmaß der Korruption im öffentlichen Sektor wieder, so wie sie von Geschäftsleuten und Experten wahrgenommen wird. Die Skala reicht dabei von 10 (weitestgehend keine Korruption) bis 0 (sehr korrupt).

Rang	Land	CPI Wert 2008	Standardabweichung	Vertrauensintervall*	Zahl der Umfragen**
1	Dänemark	9.3	0.2	9.1 - 9.4	6
1	Schweden	9.3	0.1	9.2 - 9.4	6
1	Neuseeland	9.3	0.2	9.2 - 9.5	6
4	Singapur	9.2	0.3	9.0 - 9.3	9
5	Finnland	9.0	0.8	8.4 - 9.4	6
5	Schweiz	9.0	0.4	8.7 - 9.2	6
7	Island	8.9	0.9	8.1 - 9.4	5
7	Niederlande	8.9	0.5	8.5 - 9.1	6
9	Australien	8.7	0.7	8.2 - 9.1	8
9	Kanada	8.7	0.5	8.4 - 9.1	6
11	Luxemburg	8.3	0.8	7.8 - 8.8	6
12	Österreich	8.1	0.8	7.6 - 8.6	6
12	Hongkong	8.1	1	7.5 - 8.6	8
14	Deutschland	7.9	0.6	7.5 - 8.2	6
14	Norwegen	7.9	0.6	7.5 - 8.3	6
16	Irland	7.7	0.3	7.5 - 7.9	6
16	Großbritannien	7.7	0.7	7.2 - 8.1	6
18	USA	7.3	0.9	6.7 - 7.7	8
18	Japan	7.3	0.5	7.0 - 7.6	8
18	Belgien	7.3	0.2	7.2 - 7.4	6
21	St. Lucia	7.1	0.4	6.6 - 7.3	3
22	Barbados	7.0	0.5	6.5 - 7.3	4
23	Frankreich	6.9	0.7	6.5 - 7.3	6
23	Chile	6.9	0.5	6.5 - 7.2	7
23	Uruguay	6.9	0.5	6.5 - 7.2	5
26	Slowenien	6.7	0.5	6.5 - 7.0	8
27	Estland	6.6	0.7	6.2 - 6.9	8
28	Spanien	6.5	1	5.7 - 6.9	6
28	Katar	6.5	0.9	5.6 - 7.0	4
28	St. Vincent und die Grenadinen	6.5	1.5	4.7 - 7.3	3
31	Zypern	6.4	0.8	5.9 - 6.8	3
32	Portugal	6.1	0.9	5.6 - 6.7	6
33	Israel	6.0	0.6	5.6 - 6.3	6
33	Dominica	6.0	1.3	4.7 - 6.8	3

Transparency International hat Prof. Dr. J. Graf Lambsdorff mit der Erstellung der CPI-Rangliste beauftragt. Bei Fragen zu Datenquellen und Methodologie beachten Sie bitte die Informationen unter „Häufig gestellte Fragen und Antworten zum CPI“ sowie die Methodologie des CPI: www.transparency.org/surveys/#cpi oder www.icgg.org

Erläuterungen

***Vertrauensintervall** gibt die Spannweite möglicher CPI Punktwerte an. Dadurch wird deutlich, wie die Punktwerte in den einzelnen Ländern, entsprechend der Messgenauigkeit, abweichen können. Normalerweise liegt der Punktwert mit 5%iger Wahrscheinlichkeit über dem Intervall und mit weiterer 5%iger Wahrscheinlichkeit unterhalb diesem. Wenn nur wenige Quellen zur Verfügung stehen, ist eine erwartungstreue Schätzung der mittleren Überdeckungswahrscheinlichkeit niedriger als nominal 90%.

****Verwendete Umfragen** bezieht sich auf die Anzahl der Umfragen, die das Abschneiden eines Landes bewerten. 13 Umfragen und Expertenbefragungen wurden verwendet. Um in den CPI aufgenommen zu werden, muss ein Land in mindestens drei Quellen vorkommen.

35	Vereinigte Arabische Emirate	5.9	1.4	4.8 - 6.8	5
36	Botswana	5.8	1	5.2 - 6.4	6
36	Puerto Rico	5.8	1.1	5.0 - 6.6	4
36	Malta	5.8	0.6	5.3 - 6.3	4
39	Taiwan	5.7	0.5	5.4 - 6.0	9
40	Südkorea	5.6	1.1	5.1 - 6.3	9
41	Mauritius	5.5	1.1	4.9 - 6.4	5
41	Oman	5.5	1.4	4.5 - 6.4	5
43	Macao	5.4	1.4	3.9 - 6.2	4
43	Bahrain	5.4	1.1	4.3 - 5.9	5
45	Bhutan	5.2	1.1	4.5 - 5.9	5
45	Tschechische Republik	5.2	1	4.8 - 5.9	8
47	Malaysia	5.1	1.1	4.5 - 5.7	9
47	Costa Rica	5.1	0.4	4.8 - 5.3	5
47	Ungarn	5.1	0.6	4.8 - 5.4	8
47	Jordanien	5.1	1.9	4.0 - 6.2	7
47	Kapverdische Inseln	5.1	1.6	3.4 - 5.6	3
52	Slowakei	5.0	0.7	4.5 - 5.3	8
52	Lettland	5.0	0.3	4.8 - 5.2	6
54	Südafrika	4.9	0.5	4.5 - 5.1	8
55	Seychellen	4.8	1.7	3.7 - 5.9	4
55	Italien	4.8	1.2	4.0 - 5.5	6
57	Griechenland	4.7	0.6	4.2 - 5.0	6
58	Türkei	4.6	0.9	4.1 - 5.1	7
58	Litauen	4.6	1	4.1 - 5.2	8
58	Polen	4.6	1	4.0 - 5.2	8
61	Namibia	4.5	1.1	3.8 - 5.1	6
62	Samoa	4.4	0.8	3.4 - 4.8	3
62	Kroatien	4.4	0.7	4.0 - 4.8	8
62	Tunesien	4.4	1.6	3.5 - 5.5	6
65	Kuwait	4.3	1.4	3.3 - 5.2	5
65	Kuba	4.3	0.9	3.6 - 4.8	4
67	Ghana	3.9	0.8	3.4 - 4.5	6
67	Georgien	3.9	1.2	3.2 - 4.6	7
67	El Salvador	3.9	1	3.2 - 4.5	5
70	Rumänien	3.8	0.8	3.4 - 4.2	8
70	Kolumbien	3.8	1	3.3 - 4.5	7
72	Bulgarien	3.6	1.1	3.0 - 4.3	8
72	Mazedonien	3.6	1.1	2.9 - 4.3	6
72	Peru	3.6	0.6	3.4 - 4.1	6
72	Mexiko	3.6	0.4	3.4 - 3.9	7
72	China	3.6	1.1	3.1 - 4.3	9

72	Surinam	3.6	0.6	3.3 - 4.0	4
72	Trinidad und Tobago	3.6	0.7	3.1 - 4.0	4
72	Swasiland	3.6	1.1	2.9 - 4.3	4
80	Burkina Faso	3.5	1	2.9 - 4.2	7
80	Brasilien	3.5	0.6	3.2 - 4.0	7
80	Saudi Arabien	3.5	0.7	3.0 - 3.9	5
80	Thailand	3.5	0.8	3.0 - 3.9	9
80	Marokko	3.5	0.8	3.0 - 4.0	6
85	Senegal	3.4	0.9	2.9 - 4.0	7
85	Panama	3.4	0.6	2.8 - 3.7	5
85	Serbien	3.4	0.8	3.0 - 4.0	6
85	Montenegro	3.4	1	2.5 - 4.0	5
85	Madagascar	3.4	1.1	2.8 - 4.0	7
85	Albanien	3.4	0.1	3.3 - 3.4	5
85	Indien	3.4	0.3	3.2 - 3.6	10
92	Algerien	3.2	0.3	2.9 - 3.4	6
92	Bosnien-Herzegowina	3.2	0.6	2.9 - 3.5	7
92	Sri Lanka	3.2	0.5	2.9 - 3.5	7
92	Lesotho	3.2	1	2.3 - 3.8	5
96	Gabun	3.1	0.3	2.8 - 3.3	4
96	Mali	3.1	0.4	2.8 - 3.3	6
96	Jamaika	3.1	0.3	2.8 - 3.3	5
96	Guatemala	3.1	1.2	2.3 - 4.0	5
96	Benin	3.1	0.5	2.8 - 3.4	6
96	Kiribati	3.1	0.5	2.5 - 3.4	3
102	Tansania	3.0	0.6	2.5 - 3.3	7
102	Libanon	3.0	1	2.2 - 3.6	4
102	Ruanda	3.0	0.4	2.7 - 3.2	5
102	Dominikanische Republik	3.0	0.4	2.7 - 3.2	5
102	Bolivien	3.0	0.3	2.8 - 3.2	6
102	Dschibuti	3.0	0.7	2.2 - 3.3	4
102	Mongolei	3.0	0.5	2.6 - 3.3	7
109	Armenien	2.9	0.4	2.6 - 3.1	7
109	Belize	2.9	1.2	1.8 - 3.7	3
109	Argentinien	2.9	0.7	2.5 - 3.3	7
109	Vanuatu	2.9	0.5	2.5 - 3.2	3
109	Salomoninseln	2.9	0.5	2.5 - 3.2	3
109	Moldawien	2.9	1.1	2.4 - 3.7	7
115	Mauretanien	2.8	1.2	2.2 - 3.7	7
115	Malediven	2.8	1.7	1.7 - 4.3	4
115	Niger	2.8	0.5	2.4 - 3.0	6
115	Malawi	2.8	0.6	2.4 - 3.1	6

115	Sambia	2.8	0.4	2.5 - 3.0	7
115	Ägypten	2.8	0.7	2.4 - 3.2	6
121	Togo	2.7	1.4	1.9 - 3.7	6
121	Vietnam	2.7	0.7	2.4 - 3.1	9
121	Nigeria	2.7	0.5	2.3 - 3.0	7
121	São Tomé und Príncipe	2.7	0.6	2.1 - 3.1	3
121	Nepal	2.7	0.5	2.4 - 3.0	6
126	Indonesien	2.6	0.6	2.3 - 2.9	10
126	Honduras	2.6	0.5	2.3 - 2.9	6
126	Äthiopien	2.6	0.6	2.2 - 2.9	7
126	Uganda	2.6	0.7	2.2 - 3.0	7
126	Guyana	2.6	0.2	2.4 - 2.7	4
126	Libyen	2.6	0.6	2.2 - 3.0	5
126	Eritrea	2.6	1.3	1.7 - 3.6	5
126	Mosambik	2.6	0.4	2.4 - 2.9	7
134	Nicaragua	2.5	0.4	2.2 - 2.7	6
134	Pakistan	2.5	0.7	2.0 - 2.8	7
134	Komoren	2.5	0.8	1.9 - 3.0	3
134	Ukraine	2.5	0.5	2.2 - 2.8	8
138	Paraguay	2.4	0.5	2.0 - 2.7	5
138	Liberia	2.4	0.7	1.8 - 2.8	4
138	Tonga	2.4	0.4	1.9 - 2.6	3
141	Jemen	2.3	0.7	1.9 - 2.8	5
141	Kamerun	2.3	0.7	2.0 - 2.7	7
141	Iran	2.3	0.5	1.9 - 2.5	4
141	Philippinen	2.3	0.4	2.1 - 2.5	9
145	Kasachstan	2.2	0.7	1.8 - 2.7	6
145	Osttimor	2.2	0.4	1.8 - 2.5	4
147	Syrien	2.1	0.6	1.6 - 2.4	5
147	Bangladesch	2.1	0.5	1.7 - 2.4	7
147	Russland	2.1	0.6	1.9 - 2.5	8
147	Kenia	2.1	0.4	1.9 - 2.4	7
151	Laos	2.0	0.5	1.6 - 2.3	6
151	Ecuador	2.0	0.3	1.8 - 2.2	5
151	Papua-Neuguinea	2.0	0.6	1.6 - 2.3	6
151	Tadschikistan	2.0	0.5	1.7 - 2.3	8
151	Zentralafrikanische Republik	2.0	0.3	1.9 - 2.2	5
151	Elfenbeinküste	2.0	0.7	1.7 - 2.5	6
151	Weißrußland	2.0	0.7	1.6 - 2.5	5
158	Aserbaidshan	1.9	0.4	1.7 - 2.1	8
158	Burundi	1.9	0.7	1.5 - 2.3	6
158	Republik Kongo	1.9	0.1	1.8 - 2.0	6
158	Sierra Leone	1.9	0.1	1.8 - 2.0	5

158	Venezuela	1.9	0.1	1.8 - 2.0	7
158	Guinea-Bissau	1.9	0.2	1.8 - 2.0	3
158	Angola	1.9	0.5	1.5 - 2.2	6
158	Gambia	1.9	0.6	1.5 - 2.4	5
166	Usbekistan	1.8	0.7	1.5 - 2.2	8
166	Turkmenistan	1.8	0.5	1.5 - 2.2	5
166	Simbabwe	1.8	0.5	1.5 - 2.1	7
166	Kambodscha	1.8	0.2	1.7 - 1.9	7
166	Kirgisistan	1.8	0.2	1.7 - 1.9	7
171	Demokratische Republik Kongo	1.7	0.2	1.6 - 1.9	6
171	Äquatorialguinea	1.7	0.2	1.5 - 1.8	4
173	Guinea	1.6	0.4	1.3 - 1.9	6
173	Tschad	1.6	0.2	1.5 - 1.7	6
173	Sudan	1.6	0.2	1.5 - 1.7	6
176	Afghanistan	1.5	0.3	1.1 - 1.6	4
177	Haiti	1.4	0.4	1.1 - 1.7	4
178	Irak	1.3	0.3	1.1 - 1.6	4
178	Burma/Myanmar	1.3	0.4	1.0 - 1.5	4
180	Somalia	1.0	0.6	0.5 - 1.4	4

Appendix: Sources for the TI Corruption Perceptions Index (CPI) 2008

Number	1	2	3
Abbreviation	ADB	AFDB	BTI
Source	Asian Development Bank	African Development Bank	Bertelsmann Foundation
Name	Country Performance Assessment Ratings	Country Policy and Institutional Assessments	Bertelsmann Transformation Index
Compiled / published	2007/2008	2007/08	2007/2008
Internet	http://www.adb.org/Documents/Reports/ADF/2007-ADF-PBA.pdf	http://www.afdb.org/pls/portal/docs/PAGE/ADB_ADMIN_PG/DOCUMENTS/NEWS/2007%20COUNTRY%20PERFORMANCE%20ASSESSMENT%20NOTE.DOC	http://www.bertelsmann-transformation-index.de/11.0.html?&L=1
Who was surveyed?	Country teams, experts inside and outside the bank	Country teams, experts inside and outside the bank	Network of local correspondents and experts inside and outside the organization
Subject asked	Corruption, conflicts of interest, diversion of funds as well as anti-corruption efforts and achievements	Corruption, conflicts of interest, diversion of funds as well as anti-corruption efforts and achievements	The government's capacity to punish and contain corruption
Number of replies	Not applicable	Not applicable	Not applicable
Coverage	29 countries (eligible for ADF funding)	52 countries	125 less developed and transition countries

Number	4	5	6
Abbreviation	WB	EIU	FH
Source	World Bank (IDA and IBRD)	Economist Intelligence Unit	Freedom House
Name	Country Policy and Institutional Assessment	Country Risk Service and Country Forecast	Nations in Transit
Compiled / published	2007/2008	2008	2008
Internet	http://web.worldbank.org/WBSITE/EXTERNAL/EXTABOUTUS/IDA/0,,contentMDK:20933600~menuPK:2626968~pagePK:51236175~piPK:437394~theSitePK:73154,00.html	www.eiu.com	http://www.freedomhouse.hu/index.php?option=com_content&task=view&id=196
Who was surveyed?	Country teams, experts inside and outside the bank	Expert staff assessment	Assessment by experts originating or resident in the respective country.
Subject asked	Corruption, conflicts of interest, diversion of funds as well as anti-corruption efforts and achievements	The misuse of public office for private (or political party) gain	Extent of corruption as practiced in governments, as perceived by the public and as reported in the media, as well as the implementation of anticorruption initiatives
Number of replies	Not applicable	Not applicable	Not applicable
Coverage	75 countries (eligible for IDA funding)	170 countries	29 countries/territories

Number	7	8	9
Abbreviation	GI	IMD	
Source	Global Insight	IMD International, Switzerland, World Competitiveness Center	
Name	Country Risk Ratings	IMD World Competitiveness Yearbook	
Compiled / published	2008	2007	2008
Internet	http://www.globalinsight.com	www.imd.ch/wcc	
Who was surveyed?	Expert staff assessment	Executives in top and middle management; domestic and international companies	
Subject asked	The likelihood of encountering corrupt officials, ranging from petty bureaucratic corruption to grand political corruption	Category Institutional Framework - State Efficiency: "Bribing and corruption exist/do not exist"	
Number of replies	Not applicable	More than 4000	
Coverage	203 countries	55 countries	55 countries

Number	10	11	12
Abbreviation	MIG	PERC	
Source	Merchant International Group	Political & Economic Risk Consultancy	
Name	Grey Area Dynamics	Asian Intelligence Newsletter	
Compiled / published	2007	2007	2008
Internet	www.merchantinternational.com	www.asiarisk.com/	
Who was surveyed?	Expert staff and network of local correspondents	Expatriate business executives	
Subject asked	Corruption, ranging from bribery of government ministers to inducements payable to the "humblest clerk"	How serious do you consider the problem of corruption to be in the public sector?	
Number of replies	Not applicable	1476	1400
Coverage	155 countries	15 countries	15 countries

Number	13
Abbreviation	WEF
Source	World Economic Forum
Name	Global Competitiveness Report
Compiled / published	2007/2008
Internet	www.weforum.org
Who was surveyed?	Senior business leaders; domestic and international companies
Subject asked	Undocumented extra payments or bribes connected with 1) exports and imports, 2) public utilities, 3) tax collection, 4) public contracts and 5) judicial decisions are common/never occur
Number of replies	11,406
Coverage	131 countries

Häufig gestellte Fragen und Antworten (FAQ)

Transparency International Corruption Perceptions Index (CPI) 2008 - Korruptionswahrnehmungsindex 2008

Allgemein

- Was ist der Korruptionswahrnehmungsindex (CPI)?
- Wie wird Korruption für den CPI definiert?
- Warum beruht der CPI ausschließlich auf Wahrnehmungen?

Zur Methodologie

- Wie viele Länder sind im CPI 2008 enthalten?
- Wie wird die Auswahl der Länder getroffen?
- Warum sind einige Länder nicht mehr aufgelistet und warum sind neue Länder enthalten?
- Welche Länder könnten zukünftig in den CPI aufgenommen werden?
- Welches sind die Quellen für den CPI?
- Wessen Meinungen sind für die Umfragen herangezogen worden?
- Besteht die Gefahr eines Zirkelschlusses?
- Wie stellt Transparency International die Qualität des CPI sicher?

Interpretation der Ergebnisse des CPI

- Wie sollte der CPI-Punktwert interpretiert werden?
- Was ist von größerer Bedeutung, der Rang eines Landes oder sein Punktwert?
- Ist das Land mit dem niedrigsten Punktwert das korrupteste Land der Welt?
- Beispiel: Was sagt der CPI 2008 über Somalia aus?
- Können die Daten des CPI 2008 mit denen früherer CPIs verglichen werden?
- Warum gibt es keine größeren Veränderungen im Punktwert eines bestimmten Landes, auch wenn verschärfte oder unterlassene Antikorruptions-Reformen oder kürzlich aufgedeckte Korruptionsfälle festzustellen sind?

Veränderungen der Punktwerte zwischen 2007 und 2008

- Bei welchen Ländern haben sich die Punktwerte zwischen 2007 und 2008 besonders deutlich verschlechtert?
- Bei welchen Ländern haben sich die Punktwerte besonders verbessert?

Verwendung des CPI

- Ist der CPI ein verlässliches Messinstrument für die wahrgenommene Korruption in einem Land?
- Ist der CPI ein verlässliches Instrument bei der Entscheidung über Entwicklungshilfezahlungen?

Transparency Internationals Kampf gegen Korruption und der CPI

- Wie wird der CPI finanziert?
- Was ist der Unterschied zwischen CPI und dem *Global Corruption Barometer* (GCB) von Transparency International?
- Was ist der Unterschied zwischen CPI und dem *Bribe Payers Index* (BPI) von Transparency International?

Allgemein

Was ist der Korruptionswahrnehmungsindex (CPI)?

Der Korruptionswahrnehmungsindex (CPI) von Transparency International listet Länder nach dem Grad der bei Amtsträgern und Politikern wahrgenommenen Korruption auf. Es ist ein zusammengesetzter Index, sozusagen eine Untersuchung von Untersuchungen, die sich auf verschiedene Umfragen und Analysen stützt, welche von einer Reihe unabhängiger und namhafter Institutionen durchgeführt wurden. Der CPI gibt auf der ganzen Welt gesammelte Meinungen wieder, einschließlich der Meinungen von Experten, die in den untersuchten Ländern

leben. Transparency International hat Johann Graf Lambsdorff, Leiter Lehrstuhl für Volkswirtschaftstheorie an der Universität Passau und Senior Research Advisor bei Transparency International, mit der Erstellung des CPI beauftragt.

Wie wird Korruption für den CPI definiert?

Der CPI konzentriert sich auf Korruption im öffentlichen Sektor und definiert Korruption als den Missbrauch von öffentlicher Macht zum privaten Nutzen. In den Umfragen, die für die Erstellung des CPI genutzt werden, geht es meist um Fragen im Zusammenhang mit dem Missbrauch öffentlicher Macht zum privaten Nutzen (zum Beispiel Bestechung von Amts- oder Mandatsträgern, Zahlung von *Kickbacks* bei der Vergabe öffentlicher Aufträge, Unterschlagung öffentlicher Gelder) oder um Fragen, die auf die Wirksamkeit und Effektivität von Anti-Korruptions-Maßnahmen abzielen.

Warum beruht der CPI ausschließlich auf Wahrnehmungen?

Das gesamte Ausmaß der Korruption in verschiedenen Ländern lässt sich anhand von objektiven empirischen Daten nur schwer ermitteln; beispielsweise indem man die Summe der gezahlten Bestechungsgelder oder die Anzahl von Ermittlungsverfahren und Gerichtsurteilen vergleichen würde. Letzteres spiegelt in länderübergreifenden Untersuchungen jedoch nicht das tatsächliche Ausmaß der Korruption wider, sondern belegt vielmehr die Kompetenz der Strafverfolgungsbehörden, Gerichte und/oder der Medien, Korruption zu untersuchen und aufzudecken. Eine sichere Methode zur Ermittlung länderübergreifender Daten ist daher, die Erfahrungen und Wahrnehmungen derer heranzuziehen, die mit der Realität der Korruption am unmittelbarsten konfrontiert sind.

Zur Methodologie

Wie viele Länder sind im CPI enthalten?

Der CPI 2008 umfasst 180 Länder, genauso viele wie auch im Jahr 2007.

Wie wird die Auswahl der Länder getroffen?

Für die Aufnahme eines Landes in den CPI bedarf es mindestens drei verlässlicher Quellen korruptionsbezogener Daten. Die Aufnahme eines Landes in den Index ist kein Anzeichen für das Auftreten von Korruption in diesem Land, sondern hängt allein von der Verfügbarkeit von Daten ab.

Warum sind einige Länder nicht mehr im aufgelistet und warum sind neue enthalten?

Geringe Veränderungen der aufgenommenen Länder resultieren daraus, dass einige Quellen ihren Erhebungsumfang verändert haben. Dies erlaubte die Aufnahme von Puerto Rico. Leider waren für Grenada nur zwei Quellen verfügbar, weswegen es nicht aufgenommen werden konnte.

Welche Länder könnten zukünftig in den CPI aufgenommen werden?

Transparency International versucht fortwährend, die Anzahl der im CPI aufgeführten Länder zu erhöhen. Auch wenn es mindestens drei verlässlicher Quellen für die Aufnahme in den CPI bedarf, wird die Aufnahme der folgenden Länder erwogen.

Länder oder Territorien, für die zwei Datenquellen zur Verfügung stehen, sind: Anguilla, Antigua & Barbuda, Aruba, die Bahamas, die Bermudainseln, Brunei, die Fidschi-Inseln, die Föderierten Staaten von Mikronesien, Grenada, die Kaimaninseln, Liechtenstein, die Niederländischen Antillen, Nordkorea, Palästina, St. Kitts & Nevis und Tuvalu. Für all diese Länder bzw. Territorien fehlt noch mindestens eine Datenquelle, um zukünftig in den CPI aufgenommen zu werden.

Welches sind die Quellen für den CPI?

Der CPI 2008 umfasst 13 verschiedene Umfragen und Untersuchungen von 11 unabhängigen Institutionen. Transparency International ist immer bestrebt, sicherzustellen, dass die verwendeten Datenmaterialien höchsten Anforderungen entsprechen und die Umfragen mit absoluter Integrität durchgeführt werden. Um im CPI verwendet zu werden, müssen die Daten gut dokumentiert und eine Einschätzung der Reliabilität möglich sein. Alle Quellen müssen eine Rangfolge der erfassten Länder liefern und das Gesamtausmaß der Korruption messen. Diese Anforderungen führen dazu, dass Umfragen, die Korruption mit anderen Fragestellungen

verknüpfen, etwa nach der Instabilität des politischen Systems, Dezentralisierungsbestrebungen oder nach Nationalismus, keine Berücksichtigung finden.

Die Daten für den CPI werden Transparency International kostenlos zur Verfügung gestellt. Einige Quellen erlauben keine Veröffentlichung der von ihnen zur Verfügung gestellten Daten; andere sind öffentlich zugänglich. Eine ausführliche Liste der verwendeten Quellen sowie weitere Informationen zu den in den Untersuchungen gestellten Fragen und der Anzahl der Befragten finden sich unter www.transparency.org/cpi oder <http://www.ICGG.org>

Wessen Meinungen wurden für die Umfragen herangezogen?

Die vom CPI wiedergegebene Einschätzung ergibt sich aus dem Verständnis von korruptiven Praktiken von Menschen sowohl aus den Industrienationen als auch aus den Entwicklungsländern. Die Befragungen werden unter Geschäftsleuten und Länderanalysten durchgeführt. Die für den CPI herangezogenen Umfragen verwenden zwei Arten von Samples. Es wurden sowohl in den Ländern ansässige wie auch nicht in den Ländern ansässige Experten befragt. Es ist wichtig, deutlich zu machen, dass die Ansichten beider gut miteinander korrelieren.

Besteht die Gefahr eines Zirkelschlusses?

Seit seiner ersten Veröffentlichung im Jahr 1995 hat der CPI erheblich an Prominenz und Einfluss gewonnen. Das hat die Befürchtung laut werden lassen, dass die Einschätzungen der befragten Experten von den bisherigen Ergebnissen überschattet werden könnten. Damit ergebe sich das Problem eines Zirkelschlusses. Diese Hypothese wurde 2006 durch eine Untersuchungsfrage getestet, die führenden Geschäftsleuten weltweit gestellt wurde. Die Auswertung der 9.000 Antworten hat ergeben, dass das Wissen über den CPI keinen Einfluss darauf hat, ob die Experten in ihren Antworten „mit dem Strom schwimmen“. Das Wissen um den CPI kann die Befragten vielmehr dazu motivieren, sich ihre eigene Meinung zu bilden. Das ist ein eindeutiger Hinweis darauf, dass die Gefahr eines Zirkelschlusses bei der derzeit verwendeten Methodik nicht besteht.

Wie stellt Transparency International die Qualität des CPI sicher?

Die Methodologie zur Erstellung des CPI wird von einem Beratungsausschuss (*Index Advisory Committee*) überwacht. Dieser setzt sich aus international führenden Experten auf den Gebieten der Korruption, Ökonometrie und Statistik zusammen. Die Mitglieder dieses Ausschusses machen Vorschläge zur Verbesserung des CPI, Transparency International verfügt jedoch über das endgültige Entscheidungsrecht bezüglich der zu verwendenden Methodologie und berücksichtigt dabei die wissenschaftliche Beratung von Prof. Dr. Johann Graf Lambsdorff von der Universität Passau.

Interpretation der Ergebnisse des CPI

Was ist von größerer Bedeutung, der Rang eines Landes oder sein Punktwert?

Der Punktwert eines Landes ist weit wichtiger, um das wahrgenommene Korruptionsniveau eines Landes darzustellen. Der Rang eines Landes kann sich schlicht und ergreifend deshalb ändern, weil neue Länder in den Index aufgenommen oder andere herausgenommen wurden.

Ist das Land mit dem niedrigsten Punktwert das korrupteste Land der Welt?

Nein. Das Land mit dem niedrigsten Punktwert wird nur innerhalb der für den Index untersuchten Länder als am korruptesten wahrgenommen. Auf der Welt gibt es über 200 souveräne Staaten, von denen der CPI 2008 nur 180 umfasst. Der CPI liefert keine Informationen über Länder, die nicht von ihm erfasst werden.

Beispiel: Was sagt der CPI 2008 über Somalia aus?

Laut CPI 2008 wird das Korruptionsausmaß in Somalia als am höchsten wahrgenommen. Das bedeutet jedoch nicht, dass Somalia „das korrupteste Land“ ist oder dass die Somalis „die korruptesten Menschen der Welt“ sind. Korruption ist unbestritten eine der größten Herausforderungen für die Good Governance-Strukturen, die Entwicklung des Landes und die Armutsreduzierung in Somalia. Doch die Mehrheit der Menschen ist in erster Linie Opfer von Korruption. Korruption kann einer Minderheit einflussreicher Persönlichkeiten zugeschrieben werden und durch das Versagen von politischen Führern und Institutionen, die Korruption zu

kontrollieren und zu verhindern, begünstigt werden. Das bedeutet aber nicht, dass ein Land oder seine Bevölkerung am korruptesten sind.

Können die Daten des CPI 2008 mit denen früherer CPIs verglichen werden?

In erster Linie bietet der Index eine Momentaufnahme der Eindrücke von Geschäftsleuten und Länderanalysten der vergangenen Jahre. Er konzentriert sich weniger auf jährliche Veränderungen. Die Ergebnisse früherer Jahre sollten anhand der Punktwerte verglichen werden, nicht auf Grundlage des Ranges.

Die jährlichen Veränderungen des Punktwertes eines Landes sind entweder auf eine veränderte Wahrnehmung der Leistung eines Landes oder auf Veränderungen in Sample und Methodologie des CPI zurückzuführen. Der einzig verlässliche Weg, die Punktwerte eines Landes über einen längeren Zeitraum hinweg miteinander vergleichen zu können, besteht darin, die Ergebnisse der einzelnen Umfragen genauer zu analysieren, denn diese können Veränderungen in der Bewertung wiedergeben.

Warum gibt es keine größeren Veränderungen im Punktwert eines bestimmten Landes, auch wenn verschärfte oder unterlassene Antikorruptions-Reformen oder kürzlich aufgedeckte Korruptionsfälle festzustellen sind?

Es ist schwierig, einen CPI-Punktwert in kurzer Zeit zu verbessern. Der CPI 2008 basiert auf Daten aus den vergangenen zwei Jahren, diese wiederum beziehen sich auf Wahrnehmungen, die sich bereits über einen sehr viel länger zurückliegenden Zeitraum gebildet haben. Tatsächliche Veränderungen in der Wahrnehmung von Korruption werden im Index wahrscheinlich erst über einen längeren Zeitraum hinweg sichtbar.

Veränderungen im Punktwert zwischen 2007 und 2008

Bei welchen Ländern haben sich die Punktwerte zwischen 2007 und 2008 besonders deutlich verschlechtert?

Aus den oben genannten Gründen ist es problematisch, Vergleiche von einem zum anderen Jahr zu ziehen. Allerdings kann man, soweit Veränderungen bei den Ergebnissen auf einzelne Quellen zurückverfolgbar sind, vorsichtig gewisse Tendenzen ausmachen. Nennenswerte Beispiele für eine negative Entwicklung sind Bulgarien, Burundi, Finnland, Frankreich, Großbritannien, Italien, Macao, Malediven, Norwegen, Portugal, Somalia und Timor-Leste. In diesen Ländern lassen sich über die letzten beiden Jahre hinweg tatsächlich Verschlechterungen in der Wahrnehmung von Korruption erkennen.

Bei welchen Ländern haben sich die Punktwerte besonders verbessert?

Mit den gleichen Einschränkungen können auf der Grundlage von Daten aus Quellen, die regelmäßig für die Ausarbeitung des Index verwendet wurden, Verbesserungen im Vergleich zu 2007 für Albanien, Bahrain, Benin, Dominica, Georgien, Indonesien, Jordanien, Katar, Mauritius, Nigeria, Oman, Polen, St. Lucia, St. Vincent und die Grenadinen, Südkorea, Tonga, die Türkei und Zypern festgestellt werden.

Verwendung des CPI

Ist der CPI ein verlässliches Messinstrument für die wahrgenommene Korruption?

Im Hinblick auf die Wahrnehmung von Korruption ist der CPI ein solides Messinstrument. Als solches ist er häufig von vielen Wissenschaftlern und Analysten getestet und angewandt worden. Seine Reliabilität variiert jedoch von Land zu Land. Angaben über Länder mit einer hohen Zahl von Quellen und mit nur kleinen Unterschieden zwischen den Bewertungen der einzelnen Quellen – was sich in einem geringen Vertrauensintervall niederschlägt – sind in ihrer Aussagekraft über Rang und Punktwert verlässlicher; umgekehrt gilt dasselbe.

Ist der CPI ein verlässliches Instrument bei der Entscheidung über Entwicklungshilfeszahlungen?

Einige Regierungen haben versucht, mittels Korruptionsindizes zu entscheiden, welche Länder Entwicklungshilfeszahlungen erhalten sollen und welche nicht. Transparency International ermuntert nicht dazu, den CPI auf diese Weise zu nutzen. Länder, die als sehr korrupt

wahrgenommen werden, sollten nicht dafür bestraft werden. Sie brauchen besondere Hilfe, um der Spirale aus Korruption und Armut zu entkommen. Wenn ein Land als korrupt gilt, sollte dies ein Anlass für Geldgeber sein, Investitionen zu tätigen, um Korruption systematisch zu bekämpfen. Wenn Investoren größere Entwicklungsprojekte in als korrupt wahrgenommenen Ländern unterstützen wollen, sollten sie besonderes Augenmerk auf korruptionsanfällige Bereiche richten und sicherstellen, dass angemessene Kontrollmechanismen eingerichtet werden, um Bestechungsfälle zu vermeiden.

Transparency Internationals Kampf gegen Korruption und der CPI

Wie wird der CPI finanziert?

Transparency International finanziert seine Arbeit mit Hilfe finanzieller Zuwendungen verschiedener Regierungsagenturen, internationaler Stiftungen und Unternehmen. Ihre finanzielle Mitwirkung ermöglicht die Erstellung des CPI. Zusätzliche Unterstützung für die Messinstrumente von Transparency International kommt von der Beratungsagentur Ernest & Young. Mit der Akzeptanz von finanziellen Zuwendungen unterstützt Transparency International nicht automatisch die Unternehmenspolitik des Geldgebers und beteiligt dessen Mitarbeiter grundsätzlich nicht am Management seiner eigenen Projekte. Weitere Informationen zu den Finanzquellen von Transparency International finden sich unter: http://www.transparency.org/support_us.

Wo liegt der Unterschied zwischen CPI und dem *Global Corruption Barometer (GCB)* von Transparency International?

Der CPI bewertet die Wahrnehmung von Korruption im öffentlichen Sektor durch Experten unter Berücksichtigung einer Vielzahl von Ländern. Das Globale Korruptionsbarometer, *Global Corruption Barometer* (siehe http://www.transparency.org/policy_research/surveys_indices/gcb), erfasst die Einstellungen und Erfahrungen der breiten Öffentlichkeit gegenüber Korruption.

Wo liegt der Unterschied zwischen dem CPI und dem *Bribe Payers Index (BPI)* von Transparency International?

Der CPI gibt das Niveau der wahrgenommenen Korruption in einzelnen Ländern wieder. Der *BPI* hingegen rückt die Neigung von Firmen führender Industrienationen, im Ausland Bestechungsgelder zu zahlen, in den Mittelpunkt – und bietet damit Aussagemöglichkeit über die Geberseite von Korruption. Der aktuelle *Bribe Payers Index* wurde im Oktober 2006 vorgestellt. Den Index und weitere Informationen dazu finden Sie hier: http://www.transparency.org/policy_research/surveys_indices/bpi. Der nächste BPI wird Ende 2008 veröffentlicht.

Additional technical information:

Prof. Dr Johann Graf Lambsdorff
Passau University, Germany
Tel: +49 851 509 2551
jlambsd@uni-passau.de

<http://www.transparency.org>

Alt Moabit 96,
10559 Berlin, Germany
Tel: +49-30-3438 20666

NOTE: All materials are **embargoed until 23 September, 2008** at 10.00 CET/Berlin time, which is 0900 London time and 0800 GMT

A short methodological note

Transparency International Corruption Perceptions Index (CPI) 2008

1. The CPI gathers data from sources that span the last two years. For the CPI 2008, this includes surveys from 2008 and 2007.
2. The CPI 2008 is calculated using data from 13 sources originated from 11 independent institutions. All sources measure the overall extent of corruption (frequency and/or size of bribes) in the public and political sectors and all sources provide a ranking of countries, i.e., include an assessment of multiple countries.
3. For CPI sources that are surveys, and where multiple years of the same survey are available, data for the last two years are included to provide a smoothing effect.
4. For sources that are scores provided by experts (risk agencies/country analysts), only the most recent iteration of the assessment is included, as these scores are generally peer reviewed and change very little from year to year.
5. Evaluation of the extent of corruption in countries is done by country experts, non resident and residents. In the CPI 2008, this consists of the following sources: Asian Development Bank, African Development Bank, Bertelsmann Transformation Index, Country Policy and Institutional Assessment, Economist Intelligence Unit, Freedom House, Global Insight and Merchant International Group. Additional sources are resident business leaders evaluating their own country; in the CPI 2008, this consists of the following sources: IMD, Political and Economic Risk Consultancy, and the World Economic Forum.
6. To determine the mean value for a country, standardisation is carried out via a matching percentiles technique. This uses the ranks of countries reported by each individual source. This method is useful for combining sources that have a different distribution. While there is some information loss in this technique, it allows all reported scores to remain within the bounds of the CPI, that is to say, to remain between 0 and 10.
7. A beta-transformation is then performed on scores. This increases the standard deviation among all countries included in the CPI and avoids the process by which the matching percentiles technique results in a smaller standard deviation from year to year.
8. All of the standardised values for a country are then averaged, to determine a country's score.
9. The CPI score and rank are accompanied by the number of sources, high-low range, standard deviation and confidence range for each country.
10. The confidence range is determined by a bootstrap (non-parametric) methodology, which allows inferences to be drawn on the underlying precision of the results. A 90 per cent confidence range is then established, where there is 5 per cent probability that

the value is below and 5 per cent probability that the value is above this confidence range.

11. Research shows that the unbiased coverage probability for the confidence range is lower than its nominal value of 90 per cent. The accuracy of the confidence interval estimates increases with a growing number of sources: for three sources, 65.3 per cent; for four sources, 73.6 per cent; for five sources, 78.4 per cent; for six sources, 80.2 per cent; and for seven sources, 81.8 per cent.
12. The overall reliability of data is demonstrated in the high correlation between sources. In this regard, Pearson's and Kendall's rank correlations have been performed, which provided average results of .78 and .63 respectively.